

**Autor:** Michael Schneider | **Fotos:** Heike Gotard (alle), Mareille Holewa (U31), Marius Gündel (U26) und Kathrin Schwalbach (U21)

# Unsere Junioren bei EM/WM

in  
Veldhoven

**Auch in diesem Jahr** vertraten die Junioren Deutschland bei den Europa- und Weltmeisterschaften.

Viele Jugendliche freuen sich am Ende des Schuljahrs oder in den Semesterferien auf den Sommer in den Bergen oder am Strand. Die Alternative für unsere Protagonisten war, sich in den vergangenen Wochen bei der EM (Paarturnier) sowie bei der Team-WM mit ihren Altersgenossen im Kampf um Matchpunkte und IMPs zu messen.

Wie schon letztes Jahr bei der EM am gleichen Ort wurden Tablets für die Reizphase eingesetzt, gespielt wurde mit „echten“ Karten. Eigene und Partners Gebote müssen auf beiden Seiten alertiert werden – die Erklärungen erfolgen mündlich oder schriftlich. Die Vorteile des Verfahrens: Es gibt keine Diskussionen, ob alertiert wurde oder nicht und „Break in Tempo“, d. h. verzögert abgegebene Gebote, sind objektiv feststellbar.

**Die-transnationale-Paar-EM** fand heuer vom 25. – 31.7. in zwei Abschnitten statt. Es begann mit einem Mixed-Event mit 49 Paaren, an dem fünf deutsche Paare am Start waren:

- Fiona Oelker – Ole Farwig
- Mareille Holewa – Stig Jesse
- Victoria di Bacco – Philipp Pabst
- Charlotte Baumgart – Andreas Bauer
- Kathrin Schwalbach – Marius Gündel

Teilnehmerzahl und Turnirdauer erlauben ein faires Movement, in welchem am Ende jeder gegen jeden 2 Boards gespielt hatte ... Leider konnte sich nur eines unse-



rer Mixed-Paare in dem schweren Feld in der vorderen Hälfte behaupten. Am zweiten Tag kletterten Mareille und Stig Platz um Platz nach oben, so dass es am Ende zu Platz 13 (52,53 %) reichte.

## ZWEI TURNIERE ZEITGLEICH

Parallel zu dem Mixed-Turnier fand ein Paarturnier mit IMP-Abrechnung statt. 34 Teilnehmer, davon vertraten drei die deutschen Farben:

- Sandro Bohnsack – Stefan Weber
- Sven Farwig – Felix Dörmer
- Benedikt Körner – Bruno Gördelmann

Nach ca. einem Viertel der Distanz schnuperten Sandro und Stefan noch an einer Medaille, mussten sich aber am Ende mit einem Platz im Mittelfeld zufrieden geben. Sven und Felix konnten sich mit einem riesigen letzten Durchgang auf Platz 11 verschieben. In einem ihrer Plus-Boards

**Teiler: N, Gefahr: keiner**

		♠ D85									
		♥ K									
		♦ D1053									
		♣ A10953									
♠ KB1074	<table border="1" style="border-collapse: collapse; text-align: center; width: 40px; height: 40px;"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S		♠ A62
		N									
W			O								
		S									
♥ A2	♥ DB643										
♦ 987	♦ B4										
♣ D86		♣ 742									
		♠ 93									
		♥ 109875									
		♦ AK62									
		♣ KB									

bewährte sich die aggressive Einmischung nach Gegners 1♦-Eröffnung. Das 1♥-Gebot von Felix liegt sicher an der Untergrenze des „Erlaubten“. Nicht unvernünftig waren dann sowohl 2SA von Süd und das Kontra von Sven. Am Ende standen -500 auf der richtigen Seite des elektronischen Scorezettels.

**Nicht unterschlagen möchte ich** die Medaillengewinne für zwei DBV-Mitglieder, die ihre Heimat nicht in Deutschland haben: Jacob Freeman, ein kanadisches Mitglied des DBV, gewann mit Sheldon Kieren Tan aus Singapur die Bronzemedaille im →

IMP-Turnier. Luc Bellicaud, der in vergangenen Jahren im Team des Jugend Bridgeclub Deutschland gespielt hatte, gewann mit Margaux Kurek Beaulieu die Silbermedaille im Mixed Paarturnier.

**Ab Donnerstag ging es dann** in den unterschiedlichen Altersgruppen weiter – wir waren vertreten bei U21, U26 sowie U31. Einige der Paare würden dann auch ab Montag bei der WM weiterspielen. Ein wahres Mammutprogramm – doch dazu später mehr. Jetzt galt es erstmal, sich an den beiden ersten Tagen über 102 Boards für das Finale am Samstag zu qualifizieren.

#### UNSERE TEILNEHMER:

##### U21:

Solveig Ridou – Marieke van der Valk (NL)  
Benedikt Körner – Bruno Gördelmann  
Kathrin Schwalbach – Marius Gündel

##### U26:

Stig Jesse – Philipp Pabst  
Sven Farwig – Felix Dörmer  
Ole Farwig – Avery Silverstein (US)\*

##### U31:

Mareille Holewa – Victoria di Bacco  
Sandro Bohnsack – Stefan Weber  
Charlotte Baumgart – Andreas Bauer

Am Ende der zweitägigen Qualifikation hatte es in jeder Kategorie eines der Paare ins Finale geschafft: Sandro-Stefan (U31), Sven-Felix (U26) sowie Kathrin-Marius (U21). Dort erreichten Kathrin und Marius einen beachtlichen 10. Platz, die anderen beiden Paare beendeten das Turnier in der unteren Hälfte des Felds.

**Medaillen gab es** für folgende DBV-Mitglieder:

##### Silber U26:

Sibrand van Oosten mit seinem Partner  
Stefan Thorpe

##### Silber U21:

Olivia Schireson, gemeinsam mit  
Michael Xu

Diejenigen, die sich nicht für das Finale qualifiziert hatten, spielten – alle Kategorien gemeinsam – im President's Cup. Dort erreichten Victoria mit ihrer lettischen Partnerin Elizabeta Gavriloova den zweiten, Stig und Philipp den dritten Rang. Sie nahmen bei der Siegerehrung ihre verdienten Medaillen in Empfang.

\* Angemeldet war Ole mit Jannik Lepper, der leider kurzfristig absagen musste



Das U31-Team mit Coaches  
(hinten: Marius Gündel, Andreas Bauer, Thomas Gotard, Ole Farwig, Sandro Bohnsack;  
vorne: Michael Schneider, Kathrin Schwalbach)

**Man merkte am Ende** bei einigen schon die Müdigkeit und alle, die ab Montag bei der Team-WM weiterspielen sollten, waren über den sonntäglichen Ruhetag froh. Während es keine Einschränkungen bezüglich der Teilnahme an der Paar-EM gab, war die WM eine „geschlossene“ Veranstaltung. Die deutschen Teams hatten sich bei der EM im vergangenen Jahr nicht direkt für die WM qualifiziert, konnten aber nachrücken, da aus einigen Zonen des Weltverbands weniger Teams nach Veldhoven kamen als hätten teilnehmen können.

#### DIE DEUTSCHEN TEAMS:

##### U21:

Solveig, Charlotte, Bruno,  
Remo (Arend), Emil (Langer),  
Benedikt. NPC Mareille Holewa

##### U26:

Sven, Felix, Stig, Leo (Vornkahl),  
Max (Litterst), Philipp.

NPC: Michael Schneider

##### U31:

Sandro, Ole, Kathrin, Marius, Andreas,  
Victor Otto. NPC: Thomas Gotard

Das Movement der WM war übersichtlich: an fünf Tagen wurde eine Round Robin gespielt, d. h. gegen jedes andere Team der Gruppe 14 (bzw. 12 bei U26) Boards. Um die anschließende KO-Runde zu erreichen, musste man am Freitag Nachmittag dann unter den ersten 8 platziert sein. Während im U26-Team durchgehend stabile Partnerschaften antraten, erfolgte das Line-up bei den beiden anderen deutschen Teams nach dem aktuellen Krankenstand. Das Außen-Klima (Nieselregen wechselte sich mit strömendem Regen ab) wie auch die Luft in den Spielräumen sorgte leider für Ausfälle. Das etwas enttäuschende Abschneiden (am besten noch das U26-Team auf Platz 14

von 24) lässt sich darauf allerdings nur zu einem sehr begrenzten Anteil zurückführen: Die Qualität der anderen Nationen war schlichtweg besser.

Der Hauptgrund dafür liegt sicherlich darin, dass in vielen anderen Ländern der Zugang zu den Schulen besser funktioniert. Pony Nehmert erwähnte in ihrem Bericht über die EM in Strassburg (BM August) die französischen Schülermeisterschaften mit Hunderten von begeisterten jungen Bridgepielern; hier in Veldhoven erzählten mir Jugend-Vertreter aus Skandinavien, dass sie die Möglichkeit haben, in allen Schulen den 12-Jährigen des Landes das Bridgespiel vorstellen zu können.

**Umsätze im Schlemmbereich** und sehr aggressive Sperrgebote trugen wesentlich zum Umsatz in den Teamkämpfen bei, was die beiden nachfolgenden Boards verdeutlichen.

In Board 15 in Runde 6 erreichten Stig und Leo den guten 7♠-Kontrakt von West, der am 4-1-Stand der Trümpfe zu scheitern drohte. Nord rettete uns nach der Devise „gegen Großschlemm greift man Trumpf an“. Gut gereizt und Glück gehabt.

#### Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ 8  
♥ 865432  
♦ K98  
♣ 1096

♠ AKD10952  
♥  
♦ AD43  
♣ B3

W O  
S

♠ 4  
♥ AKB  
♦ 10765  
♣ AKD54

♠ B763  
♥ D1097  
♦ B2  
♣ 872

Wie man pfleglich mit seinem Partner umgehen kann, erzählte mir ein Mitglied des



*Das U21-Team mit Coaches (Bruno Dördelmann, Remo Arend, Mareille Holewa, Charlotte Baumgart, Thomas Gotard, Emil Langer, Solveig Ridou, Benedikt Körner)*

*Das U26-Team mit Coaches (Maxi Litterst, Leo Vornkahl, Philipp Pabst, Stig Jesse, Michael Schneider, Thomas Gotard, Felix Dörmer, Sven Farwig)*

Teams Türkei U26. Sein Partner fand gegen 7SA den identischen Angriff – Süd bleibt klein – und es wurde schnell geclaimt. Nord steckte seinen Kopf durch den Screen und fragte seinen Partner, was er denn in Pik gehabt hätte. Antwort: „Four small ones“.

Als Beispiel für die moderne Sperr-Reizungen (nur im Jugendbereich?) möge Board 9 in Runde 15 dienen:

**Teiler: N, Gefahr: O/W**

♠ 102											
♥ 973											
♦ D98652											
♣ 83											
♠ AD7		♠ K864									
♥ AK65		♥ B									
♦ K10		♦ A743									
♣ ADB10		♣ K742									
	<table border="0"> <tr> <td></td> <td>N</td> <td></td> </tr> <tr> <td>W</td> <td></td> <td>O</td> </tr> <tr> <td></td> <td>S</td> <td></td> </tr> </table>		N		W		O		S		
	N										
W		O									
	S										
		♠ B953									
		♥ D10842									
		♦ B									
		♣ 965									

Felix bereitete sich bereits auf seine 2♣-Eröffnung vor, kam aber erst nach 2♦-Passe – 3♦ (!) zum Zuge. Nach dem offensichtlichen Kontra sprang Sven nach 4♠ und Felix musste sich entscheiden. Da sein Partner bereits gepasst war und der ♦K eine Karte mit fraglichem Wert nach dieser Reizung, entschied er sich zu passen. Am andern Tisch wurden sportliche 7♠ gereizt, was uns 13 IMPs einbrachte. Die Alternative zu Passe wäre 5SA 'pick a slam' gewesen, worauf sicherlich 6♣ erreicht worden wäre. An sechs Tischen spielte man übrigens dieses Board bei den U26 auf der 7er-Stufe, davon zweimal erfolgreich im Treff-Kontrakt.

Das Team USA1, das am Ende der Round Robin in Führung lag, fiel mir auf, und einige Analysestunden später ergab sich, dass sie in den 322 Boards 24-mal auf der



6er- oder 7er-Stufe gespielt hatten (davon deutlich mehr als die Hälfte den Schlemm erfüllten), unser Team nur halb so oft. Ein möglicher Schluss für unsere Paare ist, dass eine Investition in die Schlemmreizung eine gute ist. Wir werdens angehen.

**Parallel zu den KO Matches** um den WM-Titel fand für die ausgeschiedenen Teams ein Board-a-Match-Turnier statt, an dem wir mit drei Teams teilnahmen. In einem davon gaben wir unseren Jüngsten die Gelegenheit, drei Tage jeweils mit einem erfahreneren Partner zu spielen, was alle begeistert annahmen. Leider gibt es aus diesem Wettbewerb ebenfalls keine nennenswerten Erfolge zu vermelden.

## ERFOLGREICH UND AUSSERDEM BESONDERS FAIR

Der bridgliche Höhepunkt des Turniers war sicherlich der WM-Titel für die niederländische U26 Mannschaft, in der Sibrand van Oosten mitspielte und der darüber hinaus auch den Joan-Gerard-Preis

für „fair play, sportmanship and friendly international spirit“ von Jan Kamras, dem WBF-Präsidenten entgegennehmen durfte. Herzliche Gratulation!

**Das Résumé:** Es waren anstrengende Tage für alle Spieler und Kapitäne, das Team freute sich (bei der EM) gemeinsam mit den Medaillengewinnern. Die Erfolge bei der WM blieben etwas hinter den Erwartungen zurück, aber die gemeinsamen Tage im Team und auch mit den anderen Teilnehmern (inkl. einigen getauschten Trikots am letzten Tag) waren die Reise wert.

**Vielen Dank** nicht zuletzt an die Mitglieder des DBV, die mit ihren Beiträgen den Junioren – und damit der Zukunft des Spiels – die Teilnahme ermöglichten. Die kompletten Ergebnisse (bei der WM inklusive der Reizungen an allen Tischen !) sind über die Links auf der DBV-Seite zugänglich.